

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

An einen akademischen Freund

[urn:nbn:de:bsz:31-242227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242227)

## An einen akademischen Freund.

(1800.)

Hell blinkt der Mond aus unbewölktem Raum,  
 In heim'schen Würfeln brechen seine Strahlen,  
 Die Ebne ruht, und Dunstgebilde mahlen  
 Sich trugvoll an der finstern Haube Saum.

So blinkt' er uns auf Jen a's nackten Höh'n,  
 Noch hör' ich rings teuton'sche Bundeslieder;  
 Wir waltten da so muthig, frey und wieder,  
 Und schnell mußf', ach! die goldne Zeit verweh'n.

Horch! längs den Auen braust ein Sturm heran:  
 Auch uns untrübet noch manch grauser Schatten,  
 Doch geht der Edle fest und ohn' Ermatten,  
 Wie Luna's Schimmer, glorreich seine Bahn.

Verlustes Wunden schlug mir das Geschick;  
 Du, Bruder, sahst des Schmerzes heisse Thränen;  
 Dein Mitgefühl erhob, und lindres Sehnen  
 Kehrt' auf des Trostes Worte mir zurück.

Groß schreitet der Bestimmung heil'ger Gang,  
Ihr Ziel ist dunkel, gleich der Nacht im Haine;  
Drum wähne nicht, und fliehe Täuschungs Scheine  
Im Thal der Ruhe, wie bei'm Waffenklang!

Geist stirbt des Sängers Lied, und Dichtung neigt  
Das Haupt, wo ihre Cherubs glühend führen,  
Die Harfe Matthiffon's in Schweizerfluren,  
Und auch Sophia's holde Vener schweigt.

Dann eil' ich hin zu reiner Wonn' Erguß,  
Wenn sich nach Eden froh mein Geist geschwungen,  
Im Myrthenhauch den Kampflohn hat errungen,  
Dorthin zu Kleist's und Höltz's Wunderfuß!

Und all' die Theuern, die ich hier verlor,  
Erkennt mein Auge dort im Aetherkreise;  
Schon tönt ihr sel'ger Gruß — schon öfnet leise  
Geweihete Hoffnung ihr bestrahltes Thor!

Julius.